

Z-2000 Info-Brief 2. Quartal/ Ende Mai 2013

www.z-2000.de

An alle Hamburger Kolleginnen und Kollegen

Z-2000, unabhängiger Zahnärzterverband e.V. in Hamburg
c/o Dr. Thomas Einfeldt . Mühlendamm 92. 22087 Hamburg. Tel. 040 227 61 80 / Fax 227 61 20

Unsere Themen diesmal:

1. Leitartikel: Farbe bekennen zur Bundestagswahl!
2. Z-2000-Stammtisch am 10. Juni für alle Kolleginnen und Kollegen
3. Bündnis 90/ DIE GRÜNEN: Sie kneifen
4. Rubrik: Warum ich Mitglied bei Z-2000 bin; diesmal Dr. Sebastian Metz
5. „Dental-Einheiten – Überblick: Kosten/Nutzen/Leistungen“
6. Umfrage-Ergebnisse zu PZR-Preisen in HH
7. Fortbildung: Praxisübergabe – wie halte ich meine Praxis fit und was ist sie wert?
8. Was tun mit Zahngold und anderen Edelmetallresten?

XX

1. Farbe bekennen zur Bundestagswahl! Bürgerversicherung spielt mit der zahnärztlichen Praxis-Existenz / Steuererhöhung auch!

Autor: Th.Einfeldt

Gleichschaltung in der Bürgerversicherung unter Beibehaltung des „Gesundheitsfonds“ funktionieren soll und die Kassen nicht zur „Einheitskasse“ oder zum National Health Service mutieren.

Z-2000 hatte am 27. März den SPD-Bundestagsexperten Steffen-Claudio Lemme zu Gast, um von ihm mehr über die „Bürgerversicherung“ zu erfahren. Auf der Homepage von Z-2000 findet sich ein diplomatisch geschriebener Bericht zu der Befragung – schließlich soll man Politiker nicht verprellen, sondern mit ihnen im Gespräch bleiben; wer weiß, ob sie nicht Wahlen gewinnen...

Dieser Info-Brief wendet sich aber an die Kollegenschaft und kann deutlicher werden: Die Fragen, die Zahnärzte wirklich interessieren, hat Lemme nicht beantwortet:

- Wir wissen nicht, wie eine Bürgerversicherungs-Honorarordnung aussieht, die Bema und GOZ zusammenführt.
- Wir wissen nicht, was aus Privatleistungen wie Implantaten und ZE auf Implantaten bei „Bürgerversicherten“ wird.
- Wir wissen nicht, wie der Leistungskatalog der Bürgerversicherung aussieht, wenn GOZ und Bema zusammengefasst werden.
- Wir wissen nicht, wie „Verlangensleistungen“ von Bürgerversicherten abgerechnet werden dürfen.
- Wir wissen nicht, wie „Wettbewerb unter den Krankenkassen“ bei einer

Wir wissen, dass die Budgetierung fortbestehen soll als „Mengen-Mitverantwortung“.

Wir wissen, dass Praxisgründungskredite Privatsache der Praxisinhaber bleiben.

Wir haben unter diesen Umständen keine Ahnung, was wir unseren Patienten bezüglich freier Arztwahl bei der Bürgerversicherung sagen sollen und ob „Therapie-Freiheit“ nur noch ein Wort ist, das bei gebundenen Gebühren nur für diejenigen „Leistungserbringer“ gilt, die sich selbst ausbeuten wollen.

Nach der Befragung von MdB-Lemme kann man feststellen: Die SPD will, dass wir die Katze im Sack kaufen – wir sollen die Bürgerversicherung gut finden

Wir Zahnärzte haben die Verpflichtung gegenüber unseren Patienten, Mitarbeitern, Freunden und Verwandten zu verdeutlichen, wie unausgegoren die Bürgerversicherung unter SPD und Grünen mit unserem Gesundheitssystem herumspielt.

Zur Steuererhöhungsplänen der Grünen hier nur kurz der Hinweis: Es wird immer schwieriger Rücklagen für Neuanschaffung, Renovierungen oder Ersatz von verschlissenen Großgeräten (Einheiten, Rö, Steri usw.) zu bilden, bzw. Gründungskredite abzubezahlen. Beim nächsten Stammtisch-Termin (siehe Punkt 2) wollen wir beraten, wie wir zur Bundestagswahl aufklären wollen!

2. Z-2000-Stammtisch am 10. Juni für alle Kolleginnen und Kollegen

Am Montag, 10. Juni veranstaltet Z-2000 wieder um 19.30 Uhr einen Stammtisch für alle interessierten Hamburger Kolleginnen und Kollegen.

Thema: Aktionen und Ideen im Bundestags-Wahlkampf zur Verhinderung einer Bürgerversicherung? Was ist machbar? Was ist politisch sinnvoll?

Ort: „Club an der Alster“ Hallerstraße 91 (Zugang zur Gastronomie am einfachsten vom Mittelweg aus über den Parkplatz nach links; klingeln (Gastronomie), Summer öffnet, bitte in den ersten Stock in den Clubraum der Gastronomie.

Um ausreichend Stühle und Tisch zu reservieren bitte bis Freitag 7.6.13. vorher formlos in Praxis Einfeldt per Fax 040 227 61 20 oder telefonisch 227 61 80 anmelden

XX

3. Bündnis 90/ DIE GRÜNEN: Sie kneifen

Zwei grüne Bundestagsabgeordnete sitzen im Gesundheitsausschuss. Beide wurden per Email gebeten, dem Beispiel von MdB Steffen-C. Lemme zu folgen und mit interessierten Hamburger Zahnärzten über die Vorstellungen der Partei zum Gesundheitswesen im Allgemeinen und der Bürgerversicherung im Besonderen zu diskutieren. Doch weder gab es eine Absage noch eine andere Erklärung: Die Grünen wollen nicht mit uns reden und wer das nicht will, vor dem muss gewarnt werden.

Rot-Grün, ggf. toleriert von Die Linke und der Piraten-Partei, strebt die Bundesregierung an und hat als Wahlversprechen die Bürgerversicherung im Gepäck. Und nicht nur das: Angeblich treffen die Pläne zur Steuererhöhung „nur 10%“ und die „Reichen“. Wie Zahnärzte Gründungskredite zurückzahlen und gleichzeitig Rücklagen für Renovierung und zukünftige Ersatzanschaffungen bilden sollen, das müssen wir nun aus den im Netz und in den Medien vorhandenen Informationen selbst herausarbeiten, genauso wie die Grünen sich ein Gesundheitssystem und Steuerbedingungen für „Selbstständige“ vorstellen.

Wahlprogramm der Grünen, Punkt 3: Bürgerversicherung

http://www.gruene.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/BDK_2013/Beschluesse/G_Teilhaben_an_sozialer_Sicherung.pdf

XX

4. Rubrik:

„Warum ich Mitglied bei Z-2000 bin“

Diesmal: Dr. Sebastian Metz



Motzen kann jeder, aber man/frau muss auch bereit sein, etwas zu tun.

Die Herausforderungen, die durch das Einmischen der Politik und der Krankenkassen in unsere tägliche Arbeit entstehen, sind von den Einzelnen auf Dauer nicht zu wuppen. Und Einfluss und Widerstand auf diese Entwicklungen gehen nur aus dem System heraus und nicht nach einem Ausstieg. Also ist die Mitgliedschaft bei Z-2000 der sinnvollste Weg!

Z-2000 - ich bin dabei!

XX

Z-2000 braucht mehr Mitglieder. Dieser Infobrief kann nur produziert

werden, wenn es Kollegen gibt, die mit einem Jahresbeitrag von 100 € für niedergelassene, 70 € für angestellte Zahnärzte oder 50 € für Ausbildungsassistenten unseren Verband unterstützen. Bitte formlos Anschreiben an Kontaktadresse (siehe erste Seite) oder PDF-Formular auf www.z-2000.de unter „download“ und Antrag faxen; Satzung und Programm ist gleichfalls auf der Homepage sichtbar!

XX

5. Fortbildung „Dental-Einheiten – Überblick: Kosten/Nutzen/Leistungen“

Autor: Sebastian Metz

An unserer kleinen (leider nicht repräsentativen) Umfrage beteiligten sich 28 Praxen mit insgesamt 38 Behandlungseinheiten von 11 Herstellern. Davon waren 18 Einheiten von Sirona/Siemens, 7 von Kavo, 3 von Adec, 2 von Ritter, 2 von Finndent, 1 von Ultradent, 1 von DS, 1 von XO, 1 von Antheos, 1 von Heka, und 1 von F1-Dental.

Die meisten Störungen und Reparaturen traten in der Zeit nach 5 Jahren und mehr auf. Allein die beiden Finndent Einheiten liefen ohne jeglichen Schadensfall.

Von den insgesamt 38 Einheiten gab es 18 Wiederkaufsempfehlungen. Für 7 Stühle wurde dies verneint (XO, Ritter, Sirona/Siemens).

In 13 Fällen gab es hierzu keine Angaben.

Nach wie vor wäre es sicher sinnvoll, eine detailliertere Analyse zu Kosten, Nutzen und Leistungen anzustreben – aber dies würde einen Z-2000-Infobrief sprengen. Außerdem sind Analysen brisant und müssen hinsichtlich rechtlicher Konsequenzen genauestens formuliert sein, um Klagen wegen „übler Nachrede“ zu vermeiden.

Zu leisten ist ein allerdings ein Schema oder eine Checkliste, die alle Wünsche von Zahnärzten berücksichtigt und die ein Zahnarzt bei einer Neuanschaffung bedenken sollte.

Z. B. ist beim Kauf zu beachten, ob die Hygiene-Forderung nach „Durchlaufen lassen von Wasser vor Behandlungsbeginn“ aus allen Kühlwasser-Leitungen von Winkelstücken, Turbine und Ultra-Schall-ZEG's und Mehrfunktions-Spritzen durch Knopfdruck gleichzeitig aktiviert werden können ,z.B. nachdem man alle Ansätze in einen Adapter am Speibecken gesteckt hat und dann einen „Programmknopf“ drücken, der dann alles auf einmal erledigt. Ansonsten ist ja allein damit eine ZFA viele Minuten beschäftigt, Tag für Tag...

Oder: Wie gefährlich ist die Einheit? Bestimmte Einheiten verursachen leider durch das Anordnungs-Design der Köcher mehr

Verletzungen als andere, weil man bei Körperdrehungen vor den Einheit als Behandler leichter in Bohrern, Schleifern oder Zahnstein-Entfernern hängen bleibt. Wenn nur Hose oder Kittel hängen bleiben ist dies vergleichsweise harmlos – wer sich ins Fleisch sticht, ist schon eher „betroffen“.

Und: Die Preise! Wer will schon über's Ohr gehauen werden? Zwischen bestimmten finnischen und koreanischen Anbietern und anderen liegen Welten – ist das begründ- und nachvollziehbar?

Z-2000 würde gern eine Arbeitsgruppe bilden, die sich mit der Erstellung einer solchen Checkliste und einem „Umfragedesign“ befasst. Bei Interesse bitte bei Z-2000 melden.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

6. Umfrage-Ergebnisse zu PZR-Preisen in HH

Autor: Claus Urbach

Anfang 2012 ist eine neue GOZ in Kraft getreten, die erstmals eine Leistungsposition für die professionelle Zahnreinigung enthält. Dieses war Anlass für Z-2000, eine Umfrage zu den abgerechneten PZR-Preisen unter Hamburger Zahnärzten durchzuführen. Wir danken den Teilnehmern für ihre Mühe, immerhin haben 86 Praxen geantwortet, das ist gegenüber unserer letztjährigen Umfrage zu Kunststofffüllungen mit 78 Antworten eine kleine Steigerung.

Um die Ergebnisse besser einordnen zu können, haben wir wieder nach der Praxisstruktur, nach dem Alter der Praxis und nach der durchschnittlichen Fallzahl pro Quartal und Behandler gefragt. Einzelpraxen und Mehrbehandler-Praxen waren gleichmäßig vertreten (je 43). Ältere Praxen (Bestand länger als 20 Jahre) haben in einer größeren Anzahl (52) geantwortet als junge Praxen. Die durchschnittliche Fallzahl pro Zahnarzt und Quartal wurde mit 375 Fällen angegeben.

Nur in 3% der Praxen führen Zahnärzte selbst die professionelle Zahnreinigung aus. Bei der Frage nach der Qualifikation der Fachkräfte waren Mehrfachnennungen möglich. In 16% der Praxen sind Zahnmedizinische

Fachangestellte (ZFA) die Behandelnden in der Prophylaxe, 56% beschäftigen eine Prophylaxe-ZFA mit Zertifikat, 34% eine ZMP oder ZMF und immerhin 8% eine DH.

Auch bei der Frage der technischen Ausführung der Zahnreinigung waren Mehrfachnennungen möglich: Küretten werden in 78% der Praxen eingesetzt, das Ultraschallgerät zu 97% und ein Pulverstrahlgerät in 64% der Praxen.

Bei der Frage nach den Preisen haben wir nach gesetzlich krankenversicherten Patienten und Privatpatienten unterschieden. Wie erwartet gibt es in der Kalkulation hier Unterschiede: Der Stundensatz bei Kassenpatienten beträgt im Mittel 85,79 €, während es bei Privaten immerhin 110,90 € sind. Als Antwortmöglichkeit bei dieser Frage, hatten wir auch den Steigerungssatz angegeben. Dieser betrug im Mittel 1,7 bei Kassenpatienten und 2,2 bei Privatpatienten.

Die Positionen GOZ 4050/4055 (Entfernung harter und weicher Zahnbeläge) wird bei Privatpatienten nur noch in 6% der Fälle abgerechnet, die Position GOZ 1040 (professionelle Zahnreinigung) dagegen in 94%. Wir haben die Praxen auch danach gefragt, ob Patienten Erstattungsprobleme geschildert haben. 80% gaben keine Probleme an, 17 Praxen (20%) berichteten über Schwierigkeiten. Unter anderem wurde von Versicherungen die medizinische Notwendigkeit der Behandlung angezweifelt, manche Versicherungen bezahlen die PZ nur einmal im Jahr, andere zweimal oder die Erstattung wird auf den 2,3fachen Satz beschränkt. Einmal wurde sogar behauptet, die Behandlung sei nicht indiziert.

Fazit: Nach unseren Umfrageergebnissen gehen die Hamburger Zahnärzte moderat mit der Abrechnung der GOZ-Position 1040 um. Erstattungsprobleme sind zur Zeit eher die Ausnahme.

XXX
7. Fortbildung: Praxisübergabe – wie halte ich meine Praxis fit und was ist sie wert?

Z-2000 registriert die Aktivitäten des Heilberufe-Centers der Hamburger Sparkasse und die Bemühungen von der Deutschen Bank oder der Apotheker- und Ärztebank, Verkäufer und Kauf-Interessenten zusammen zu bringen. Auch die verschiedenen Dentaldepots versuchen zu makeln.

Z-2000 hatte im letzten Info das Interesse an einem Seminar zur Praxisabgabe nachgefragt und 25 Kollegen hatte es bekundet.

So möchten wir auf einen Workshop der Dr. Rinner und Partner GmbH hinweisen, einem Unternehmen, welches in München und Salzburg ansässig ist und seit mehr als 20 Jahren in Deutschland und Österreich Arzt- und Zahnarztpraxen in sämtlichen Fragen rund um das Thema „Praxisgründung und -abgabe, wirtschaftliche Praxisführung und –organisation berät.

Das Seminar soll am Mittwoch, den 21. August von 15-18 Uhr in Hamburg stattfinden und kostet 120 € . Ausführliche Informationen über Inhalte, Ort und Anmeldung siehe letzte Seite.

XXX
8. Was tun mit Zahngold und anderen Edelmetallresten?

Z-2000 unterstützt grundsätzlich die gute Idee, Altgold für caritative Zwecke zu spenden. Trotzdem ist es zulässig, zu überlegen, was man mit Edelmetall-Resten überhaupt anfangen kann. Und ob man Geld spendet oder eben „Altgold“ direkt. Wir fragten **Dr. Matthias Kruse** von der Geschäftsführung der Aurum Edelmetalle® und Recycling GmbH, Gold und Silberscheideanstalt in Norderstedt; nachfolgend seine Antwort...

Dr. Matthias Kruse: „Kunden, die Edelmetalle abgeben wollen, sollten überdenken, wem sie ihre Metallwerte anvertrauen. Eine falsche Auswahl wird das Ergebnis durchaus beeinflussen. Ist der sympathische Aufkäufer zu einer fachgerechten Analytik, Aufarbeitung und Trennung überhaupt in der Lage, oder wird dem Kunden nur vorgetäuscht, man beherrsche die Technik und führe sie aus. Das ist leider immer wieder der Fall. Es erscheint vielleicht bequem, sich bei der Wertbestimmung auf eine pauschale Schätzung zu verlassen, profitabel ist es aber nicht! Wie lässt sich nun die Spreu vom Weizen trennen?

Ihr Vertragspartner sollte eine Kombination von Abteilungen und Fachleuten vorhalten. Er

